

Protokoll

4. Sitzung der 14. Stadtversammlung der Frankfurter Katholik*innen 30. November 2021, 18:30 bis 22:00 via ZOOM

Anwesenheit: Siehe Anwesenheitsliste (Anlage 1)

Leitung: Marianne Brandt, Vorsitzende

Tagesordnung

TOP 1: Regularien

TOP 2: Rechenschaftsbericht

TOP 3: Wahlen

3.1. Neuwahl zum stellvertretenden Vorsitz

3.2. Nachwahl einer Person in die Diözesanversammlung

TOP 4: Unsere Schöpfungsverantwortung

4.1. Keynote

4.2. Best Practice

4.3. Fördermöglichkeiten der Stadt Frankfurt

4.4. Konkrete Schritte in unseren Kirchengemeinden und Einrichtungen

TOP 5: Verschiedenes

Begrüßung

- Frau Brandt begrüßt die Anwesenden, darunter insbesondere Hr. Engels, der als Stellvertreter das ebenfalls neue Mitglied Wehinger aus dem Kirchort St. Antonius (Dompfarrei) vertritt.
- Im Mittelpunkt des Geistlichen Einstiegs stehen einige Verse aus dem Evangelium vom 1. Advent (Lk 21, 25-28), das gut zum inhaltlichen Schwerpunkt der Sitzung passt. In Gruppen zu zweit und zu dritt erfolgt ein Austausch über die „Angst in der Erwartung der Dinge“ (V. 26) sowie das, was „aufrichtet und erlöst“ (V. 28).

TOP 1: Regularien

- Das Protokoll der Sitzung vom 25. März 2020 wird angenommen. Die Stadtversammlung ist beschlussfähig.
- Dem Vorschlag von Frau Brandt, TOP 4.3. auf die nächste Sitzung zu verschieben, bei der der Schwerpunkt „Schöpfungsverantwortung“ fortgesetzt wird, wird nicht widersprochen.

TOP 2 : Rechenschaftsbericht

- Der Bericht des Vorstandes wurde mit der Einladung verschickt (Anlage 2) und wird nicht mehr eigens verlesen. Es werden keine Rückfragen gestellt.

TOP 3 : Wahlen

- Für die anstehenden Wahlen wird ein Wahlvorstand mit Frau Grabsch, Frau Fechtig-Weinert und Herrn Thurn gebildet.

3.1. Neuwahl zum stellvertretenden Vorsitz

- Der Rücktritt von Christiane Leonhardt vom stellvertretenden Vorsitz und als Mitglied der Stadtversammlung erfordert eine Neuwahl zum stellvertretenden Vorsitz.
- Monika Humpert wurde als Kandidatin vorgeschlagen. In der Sitzung gibt es keine weiteren Vorschläge.
- Monika Humpert stellt sich der Versammlung kurz vor. Es gibt keine Rückfragen und keinen Aussprachebedarf.

3.2. Nachwahl einer Person in die Diözesanversammlung

- Der Rücktritt von Dr. Daniela Marschall-Kehrel aus der Diözesanversammlung erfordert eine Nachwahl durch die Stadtversammlung. Jill Heuer wurde als Kandidatin vorgeschlagen. In der Sitzung gibt es keine weiteren Vorschläge.
- Jill Heuer stellt sich der Versammlung kurz vor. Es gibt keine Rückfragen und keinen Aussprachebedarf.

- Herr Thurn erläutert das weitere Procedere: Da die Wahlen geheim sind, müssen sie als Briefwahl durchgeführt werden. Die stimmberechtigten Mitglieder erhalten die Wahlunterlagen zeitnah nach der Sitzung und sind gebeten, spätestens bis zum Stichtag von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen. Das Ergebnis wird vor Weihnachten bekannt gegeben.

Vorstellung Jörg Heuser:

- Bevor zum inhaltlichen Schwerpunkt übergegangen wird, stellt sich Jörg Heuser als Inhaber der neuen dynamischen Stelle Arbeitswelt und Kirche vor. Eine ausführlichere Beschreibung des Arbeitsfeldes wird per Mail erfolgen.

TOP 4: Unsere Schöpfungsverantwortung

- Zu Beginn des Tagesordnungspunktes erfolgt die vorab angekündigte anonyme ZOOM-Umfrage zum Ergebnis des eigenen ökologischen Fußabdrucks. Die Umrechnung der Einzelergebnisse von Global-Hektar in „Welten“ erfolgt im weiteren Verlauf der Stadtversammlung.

4.1. Keynote

- Frau Brandt begrüßt Prof. Dr. Gerhard Kruij. Er ist seit 2006 Professor für Sozialethik in Mainz, übt vielfache Beratertätigkeit aus, u.a. ist er Mitglied der Sachverständigengruppe Weltwirtschaft und Sozialethik der Deutschen Bischofskonferenz und als solcher Mitautor der Studie „Wie sozial-ökologische Transformation gelingen kann“ (Sommer 2021).

- Die Aufzeichnung des Vortrags von Prof. Kruijff kann [hier](#) heruntergeladen werden. Die Präsentation steht [hier](#) zum Download bereit und ist auch dem Protokoll angehängt (Anlage 3).

Resonanz von Prof. Kruijff auf Fragen aus dem Plenum:

- Ein grundsätzlicher Abschied vom Wachstumsdenken ist nicht erforderlich. Entscheidend ist, welche Form des Wirtschaftens wächst. Klimaneutraler Wachstum ist wünschenswert.
- Umweltschutz bedeutet nicht zwangsläufig Verzicht, sondern ein anderes Konsumieren.
- Der aktuelle Koalitionsvertrag der künftigen Ampelregierung ist als Fortschritt zu bewerten. Mit der FDP als Koalitionspartner wird Konfliktpotential gebunden. Auch wenn die vereinbarten Vorhaben noch nicht genügen, um das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen, kann auf eine Eigendynamik von wirtschaftlichen Interessen gehofft werden, die die ökologische Transformation begünstigen.
- Für das kirchliche Handeln ist zunächst eine Bestandsaufnahme im eigenen Kontext erforderlich. Gottesdienstgemeinden sind häufig überaltert und daher geht aus ihnen nicht zwangsläufig ökologisches Engagement hervor. In Bezug auf außerkirchliche Partner muss konstatiert werden, dass die moralische Autorität der Kirche so sehr verlorengegangen ist, dass sie für viele kein interessanter Partner in gesellschaftlichen Fragen mehr ist.

4.2. Best Practise

- DDr. Oswald Bellinger führt [anhand einer Präsentation](#) in die Praxis in der Pfarrei St. Margareta ein (Anlage 4). Er ist dort Mitglied im PGR sowie im Sachausschuss Eine Welt, auf Stadtkirchenebene in der Stadtversammlung und im Stadtsynodalrat sowie im Netzwerk Eine Welt, das er leitet. Auf Bistumsebene ist er Mitglied einer AG, die an einer nachhaltigen Strategie für das Bistum arbeitet.
- Er stellt eine für die Stadtversammlung komprimierte Fassung der Nachhaltigkeits-Checklisten vor, die in St. Margareta verwendet werden.
- Es wird der Wunsch geäußert, Zugriff auf alle Original-Checklisten zu erhalten, die in der Pfarrei St. Margareta verwendet werden. Sie liegen [hier](#) bereit.

4.3. Fördermöglichkeiten durch die Stadt Frankfurt

- Verschoben auf die nächste Sitzung (siehe oben Regularien)

4.4. Konkrete Schritte in unseren Pfarreien und Einrichtungen

Gruppenphase I:

- Es werden fünf Gruppen gebildet, in denen sich die Vertreter*innen aus jeweils zwei Pfarreien bzw. einer Pfarrei und den Einrichtungen treffen.
- Fragestellung für die Gruppenarbeit mit der Checkliste (Anhang 5): In welchen Bereichen ist unsere Pfarrei (muttersprachliche Gemeinde / Einrichtung) bereits gut aufgestellt? In welchen Bereichen besteht Nachholbedarf?

Aus den Kleingruppen:

- Dompfarrei / Pastoraler Raum Nied-Griesheim-Gallus: Zu den meisten Themen ist der aktuelle Stand unbekannt. Müsste die Checkliste nicht auf einer anderen Ebene besprochen werden (z.B. Verwaltungsrat)?
- St. Josef: Ähnliche Einschätzung
- Die Listen sind sehr gut für die Verwendung geeignet.
- St. Bonifatius: Viele Bereiche sind noch gelb oder rot. Eine Selbstverpflichtungserklärung soll im PGR zeitnah beschlossen werden.
- St. Margareta / St. Marien: Es gibt schon einige positive Aktivitäten. Dennoch ist selbstkritisch darauf zu achten, wo es noch Luft nach oben gibt.
- Haus der Volksarbeit: Empfehlung, kleine Schritte zu gehen. Beispiel: Zunächst die Anschaffung von Fahrrädern, nun im nächsten Schritt Anschaffung von Lastenrädern.

Gruppenphase II:

- Mithilfe des Maßnahmenformulars wird in einer zweiten Kleingruppenphase folgender Fragestellung nachgegangen: Überlegen Sie bitte gemeinsam, welchen Punkt auf dem Fragebogen Sie in Ihrer Pfarrei (muttersprachlichen Gemeinde/ Einrichtung) direkt angehen können und wollen. Wählen Sie möglichst eine Maßnahme, die mit geringem Aufwand eine große Wirkung erzielt (Quick Win).

Aus den Kleingruppen:

- St. Josef: Aus der Stadtversammlung heraus können dem pfarrlichen AK keine Maßnahmen vorgegeben werden. Eine Information über die Arbeit vor Ort kann in der nächsten Stadtversammlung erfolgen.
- St. Katharina: Beim PGR-Vorstand soll dafür eingetreten werden, dass ein AK eingerichtet wird. Die Liste bietet eine gute Grundlage für dessen Arbeit.
- Einrichtungen: Eine Klima-Börse kann der Sensibilisierung von Hauptamtlich Pastoralen Mitarbeiter*innen dienen. Dabei können außerkirchliche Initiativen als Partner gewonnen werden (z.B. Unverpackt-Läden).
- St. Margareta: Im Rahmen des KIS-Prozesses besteht die Chance, die anstehenden Entscheidungen auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten zu treffen.
- St. Jakobus: Bestandsaufnahme anhand der Checkliste sowie ein Anstoß, die bisherige Selbstverpflichtung der Pfarrei zu erweitern.

Das Ergebnis der Umfrage zum Ökologischen Fußabdruck wird eingeblendet:
Wenn alle so leben würden wie die Mitglieder der Stadtversammlung im Durchschnitt, bräuchten wir 2,2x die Fläche unserer Erde (bundesdeutscher Schnitt: 2,55x).

Top 5 Verschiedenes

Synodaler Weg:

Dr. Barbara Wieland ist Delegierte und berichtet:

- Im Präsidium haben Wechsel stattgefunden: Von Dr. Reinhard Kardinal Marx zu Bischof Dr. Georg Bätzing sowie von Dr. Thomas Sternberg zu Dr. Irme Stetter-Karp, der neuen ZdK-Vorsitzenden. P. Bernd Hagenkort, einer der beiden geistlichen Begleiter, ist leider überraschend verstorben.

- Drei Synodalforen haben bereits Grundlagentexte vorgelegt, die bei der Synodalversammlung vom 30. September bis 2. Oktober 2021 in erster Lesung beraten wurden. Aus dem Frauenforum liegt bisher noch kein Grundlagentext vor. Darüber hinaus wurden bereits zahlreiche Handlungstexte erarbeitet.
 - Das Bistum Limburg ist gut vertreten im Forum „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche“. Hier ist die Arbeit schon weit fortgeschritten.
 - Für die bisher eingebrachten Papiere gab es eine hohe Zustimmungsrate. Offen ist allerdings, in welche Richtung sich der Grundlagentext des Forums „Priesterliche Existenz heute“ entwickelt, der sehr kontrovers diskutiert wurde.
 - Insgesamt liegen bereits rund 200 Seiten Text vor und es sind noch einmal so viel zu erwarten.
 - Problemanzeige Doppelspitzen in Gremien: Wenn die Doppelspitze aus einem Kleriker und einer gewählten Person besteht, besteht die Gefahr, dass die Eigenständigkeit eines Laien-Gremiums verloren geht.
 - Selbstbindung der Bischöfe: Es bleibt zu hoffen, dass sich die Bischöfe an die Beschlüsse binden werden, über deren Inhalt in Deutschland entschieden werden kann.
 - Alle Dokumente sind auf der [Website des Synodalen Weges](#) zu finden.
- Frau Dr. Wieland bietet an, auch vor Ort in den Pfarreien und Einrichtungen vom Synodalen Weg zu berichten. Sie ist erreichbar unter b.wieland@em.uni-frankfurt.de

Transformationsprogramm:

- Frau Brandt verweist auf die Broschüre zum Transformationskongress, die [hier](#) heruntergeladen werden kann.

Ökumenische Website:

- Die neue Website www.christliches-frankfurt.de ist online. Sie löst die gedruckte Form des Jahrbuchs ab und bietet neben einer Chronik künftig auch eine Suchfunktion für Kontakte, Einrichtungen und Themen. Die Datenbank wird in den nächsten Monaten aufgebaut. Auf der Website findet sich auch eine Übersicht der evangelischen und katholischen Weihnachtsgottesdienste in Frankfurt.
- Es wird daran erinnert, dass die Chronik der Stadtkirche nicht nur im Internet aufgehen, sondern für künftige (wissenschaftliche) Interessierte auch kompakt zugänglich sein sollte.

Gedenkaktion KZ Katzbach am 19. März 2022:

- Frau Brandt erinnert an die Gedenkaktion zum KZ Katzbach, die der Verein „Leben und Arbeiten im Gallus“ am 19. März von 14-16 Uhr durchführt. Der Verein zeigt sich erfreut über die gute Resonanz aus der katholischen Kirche. Weitere Anmeldungen sind möglich. Informationen dazu finden sich [hier](#).

Termine 2022:

- Frau Brandt regt an, den ersten Termin 2022 vom März in den Frühsommer zu verschieben, um die Chance auf eine Präsenz-Sitzung zu erhöhen. Der Vorschlag findet allgemein Zustimmung. Der Vorstand wird den neuen Termin zeitnah mitteilen.

Die Sitzung endet gegen 22 Uhr mit der Videoeinspielung des Adventsliedes „[O Herr, wenn du kommst](#)“.

Protokoll:

Frankfurt, im Dezember 2021

Michael Thurn, Bezirksreferent

Anlagen:

1. Liste der Teilnehmenden
2. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
3. Präsentation Prof. Kruip „Unsere Schöpfungsverantwortung“
4. Präsentation DDr. Bellinger „Checkliste“
5. Checkliste
6. Formular Maßnahme

Anwesenheitsliste der 4. Sitzung der 14. Stadtversammlung der Frankfurter Katholik*innen am 30.11.2021

Vorstand

Vorsitzende	Marianne	Brandt
Vorstand	Kevin	Herrmann
Vorstand	Rebekka	Rammé

Ohne Stimmrecht

Stadtdekan	Johannes	zu Eltz
Geschäftsführer	Michael	Thurn

Vertretene Kirchorte durch Mitglieder oder deren Stellvertreter*innen

Allerheiligen	Bernhard	Völker
Frauenfrieden	Ernst	Kleinwächter
Herz Jesu/Fechenheim	Christian	Goihl
Herz Jesu/Oberrad	Felician	Gilgenbach
Kath. Pfarrgemeinde Frankfurt-Nied	Carmen	Schott
Mariä Himmelfahrt	Monika	Kottemer
Maria Rosenkranz	Günther	Broschart
Spanischsprachige Kath. Gemeinde	Estefanía	Rivera Mateo
St. Antonius/Westend	Andreas	Engels
St. Bartholomäus/Zeilsheim	Monika	Kärcher
St. Bartholomäus-Dom	Prof. Dr. Melanie	Wald-Fuhrmann
St. Bernhard	Rainer	Dinkhauser
St. Bonifatius/Bonames	Andreas	Feldmar
St. Bonifatius/Sachsenhausen	Peter	Deutsch
St. Edith Stein	Ludwig	Beetz
St. Gallus	Serge	Angai
St. Ignatius	Margarete	Peters
St. Johannes Ap.	Dr. Barbara	Wieland
St. Johannes/Goldstein	Lothar	Höhn
St. Josef/Bornheim	Martin	Hütter
St. Josef/Eschersheim	Horst	Dallwitz
St. Josef/Höchst	Dr. Dr. Oswald	Bellinger
St. Lioba	Gabriele	Musiol
St. Leonhard	Ottó	Horváth
St. Matthias	Pia	Bleck
St. Michael	Gerti	Eifler
St. Peter und Paul	Dr. Dr. Laura	Sormani-Bastian
St. Sebastian	Martin	Neuberger
St. Wendel	Danielle	Wendel-Baumert
Sta. Familia	Margret	Zeus
Haus der Volksarbeit	Julia	Wilke-Henrich

Zusätzlich anwesende Stellvertreter*innen ohne Stimmrecht

Spanischsprachige Kath. Gemeinde	Sandra	Osorio
St. Johannes Ap.	Simone	Hacker
St. Peter und Paul	Ines	Bergner
Sta. Familia	Michael	Vetter

Gäste

E. Ewerhardy; J. Fechtig-Weinert; B. Grabsch; J. Heuer; J. Heuser; Dr. G. Horntrich; G. Huckelmann, M. Humpert;
Prof. Dr. Gerhard Kruij

Nicht vertretene Kirchorte

Allerheiligste Dreifaltigkeit	Karin Rietmüller-Artz	Karin Lemke
Christ-König	Gerhard Gritsch	
Französischspr. Kath. Gemeinde	Florence Kovarbasic entsch.	Clair Salles entsch.
Heilig Geist	Karin Spohner	Almuth Modschiedler-Arnold
Herz Jesu/Eckenheim	Mechthild Kachisi	Bernhard Frankenberger
Intern. Kath. Gem. Engl. Sprache	Niall Lenihan	Kevin Gillespie
Italienische Kath. Gemeinde	Valentina Liverani	Marcello Esposito
Ital. Kath. Gem. Nied	Rosalia Domina	Carmela Di Liberto
Kroatische Kath. Gemeinde	Ante Šandrak	Domagoj Ivošević
Maria Hilf	Nikolaus Müßig	Kornelia Valerie Haronsk
Mutter v. Guten Rat	Ingrid Iwanowsky	
Slowakische Kath. Gemeinde	Marcela Dorinská	Helena Janoščíková
St. Albert	Johannes Bergmann	Manfred Schmidt
St. Anna - St. Raphael	Olga Sprljan	
St. Antonius/Rödelheim	Frank Hoba	
St. Aposteln	Roland Hassel	
St. Christophorus	Hanno-Dietmar Zepf	Dr. Michael Walter
St. Dionysius - St. Kilian	Harald Fischer	Ana Kristic-Boksic
St. Elisabeth	Dorothea Knödler-Bunte.	
St. Laurentius	Dr. Thorsten Lieb	Daniel Matejka
St. Mauritius	Ute Schöneekäs	Daniel Volp
St. Pius	Helmut Rümmele	
Ungarische Kath. Gemeinde	Krisztina Király	Tibor Ihász
Kath. Akademie Rabanus Maurus	Prof. Dr. Joachim Valentin	
Kath. Arbeitnehmerbewegung	Georg Wilke	Josef Rindbauer
Jona-Jugendkirche	Julia Koik	

Keine Delegierten

Deutschorden, Liebfrauen

Stimmberechtigt	Nicht Stimmberechtigt
-----------------	-----------------------

Berichtszeitraum: April bis November 2021

- Seit der letzten Stadtversammlung am 25. März 2021 hat sich der Vorstand **achtmal zu Vorstandssitzungen** getroffen, einmal davon als Klausurhalbtage am 18. September 2021.
- Infolge des Schwerpunktthemas „Wohnen“ bei der letzten Stadtversammlung vertritt Rebekka Rammé den Vorstand in der stadtkirchlichen „**Projektgruppe Bauen und Wohnen**“. Die AG hatte ihre Arbeit am 25. März vorgestellt und unter anderem den „[Leitfaden Wohnen](#)“ vorgestellt. Darüber hinaus hat Rebekka Rammé am Punctum an der Aktion „[Zimmer auf der Straße](#)“ im September 2021 mitgewirkt.
- Am 12.04.2021 hat die Vorsitzende mit Stadtdekan zu Eltz ein gemeinsames **Interview für das Journal Frankfurt** gegeben.
- Am 13.04. nahm Marianne Brandt an der [Contoc-Tagung teil](#), bei der die Ergebnisse eines Forschungsprojektes zum kirchlichen Leben in der Corona-Pandemie vorgestellt wurden.
- Am 14.04. hat sie an der Veranstaltung „[Teilchenbeschleuniger – Energetisch in die partizipative Kirche](#)“, veranstaltet von der AG Partizipation im Ressort Kirchenentwicklung teilgenommen
- 28.04. Teilnahme der Vorsitzenden an der **Synode der evangelischen Stadtkirche**.
- Am 11.05., am 17.05., sowie 09.06. nahm Marianne Brandt an der **AG Flughafen (Betriebsräte)** teil. Die AG zu Auswirkungen der Coronapandemie auf die Arbeitsbedingungen identifizierte den Flughafen mit den dort rundum angesiedelten Firmen als für die Stadt Frankfurt bedeutend. Die AG hat mit Betriebsräten verschiedener Firmen am Flughafen Kontakt hergestellt und einen Austausch ermöglicht.
- 09.05. [ÖKT-Tisch zum Thema Eucharistie und Abendmahl](#) (Ökumene), organisiert durch den Vorstand des Stadtsynodalrates, Bilder in der Hessenschau
- Am 28.06. und am 30.06.2021 fanden ein Workshop und ein Resonanztreffen zum **Transformations-Handlungsfeld „Synodale und kuriale Beratung“** statt, an denen die Vorsitzende teilgenommen hat.
- Am 07.07.2021 Teilnahme von Marianne Brandt am Gottesdienst zur **Verabschiedung der evangelischen Prodekanin Dr. Ursula Schoen**, ebenfalls am 07.07. Teilnahme an der Synode der evangelischen Stadtkirche
- Am 20.06.2021 hat die Vorsitzende an der **Gedenkveranstaltung zum deutschen Widerstand** in der Paulskirche teilgenommen.
- Am 27.08.2021 hat Marianne Brandt die Begrüßung und Würdigung für Mitarbeitende in medizinischen Berufen gesprochen im Rahmen der Aktion „[Kino auf dem Dach spezial](#)“, die u.a. im Nachgang der Stadtversammlung zum Thema „Corona“ vom 30. November 2020 ins Leben gerufen wurde. Über 400 Personen aus medizinischen Berufen in Frankfurter Kliniken folgten der Einladung an einem der sieben Abende. Zur Finanzierung wurde die Aktion begleitet durch den Spendenaufruf „[Ich schenk dir einen schönen Abend](#)“, der €1460 erbrachte.
- Am 29.08. wurde die [Bartholomäus-Plakette an Georg Trettin und Christa Stilger](#) durch Marianne Brandt und Stadtdekan Johannes zu Eltz verliehen.
- Am 03.09. fand die Nachprimiz Matthias Thiel in der Kirche im Grünen, Pfarrei St. Margareta, statt. Die Vorsitzende überbrachte die Glückwünsche der Stadtversammlung an ihr ehemaliges Vorstandsmitglied.
- Am 04.09. nahm Marianne Brandt teil an der [Einsegnung des sanierten Friedrich-Dessauer-Hauses](#) (Studentenwohnen) in Trägerschaft des [katholischen Bauvereins e.V.](#)
- Am 14.09. fand die **Ökumenische Kontaktkommission** statt. Sie dient der Abstimmung der Spitzen der evangelischen und katholischen Stadtkirchen in gesellschaftspolitischen und ökumenischen Fragen.

- Am 17.09. waren die Vorsitzenden der Bezirks- und Stadtversammlungen zu einem Resonanztreffen bzgl. der **Modelle für die Mittlere Ebene im Transformationsprogramm** eingeladen; die Vorsitzende hat daran teilgenommen.
- Im Vorfeld der Herbstvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz wird Marianne Brandt **von hr-info interviewt**.
- Im Nachgang zum Schwerpunktthema Wohnen bei der Stadtversammlung im März 2021 führte der Vorstand am 20.09. ein **Gespräch mit den Geschäftsführern des [Gemeinnützigen Siedlungswerkes \(GSW\)](#)**. Dabei ging es unter anderem um die soziale Verantwortung als kirchliches Siedlungswerk. Das Gespräch wird im ersten Quartal 2022 mit Generalvikar Rösch fortgesetzt, der das Bistum Limburg als einen von acht GSW-Gesellschaftern vertritt.
- Im Nachgang zur Stadtversammlung am 30. November 2020 wurde vom Vorstand eine **Spendenaktion zugunsten Geflüchteter im Henriette-Fürth-Haus** initiiert. Am 05.10.2021 erfolgte die **[Übergabe von über €3100](#)** an die Verantwortlichen des Caritasverbandes Frankfurt e.V.
- Bei der **[Eröffnung des weltweiten Synodalen Wegs im Limburger Dom](#)** am 17.10.2021 nahm die Vorsitzende teil.
- Am 26.10.2021 fand eine **Vorbereitungskonferenz für den Transformationskongress** statt.
- Die beiden Stadtkirchen hatten am 26.10.2021 den **ehemaligen Bürgermeister und Kirchendezernenten Becker zu einer Verabschiedung** und einem Dankeschön eingeladen. Für den Vorstand nahm Kevin Herrmann teil und überbrachte den Dank der Stadtversammlung.
- Am 27.10.2021 hat die Vorsitzende die Eröffnung der Ausstellung „**[Kirchengebäude und ihre Zukunft](#)**“ in St. Georgen besucht.
- Beim **[Transformationskongress](#)** am 29.-30.10.2021 hat Kevin Herrmann an der Vorbereitung mitgewirkt, Marianne Brandt hat vor Ort teilgenommen.
- Am 04.11.2021 fand die **Einführung des Polizeiseelsorgers Diakon Stephan Arnold** im Dom statt, der seinen Dienst bereits am 01.10.2020 aufgenommen hatte. Für den Vorstand nahm Rebekka Rammé am Gottesdienst teil.
- Am 05.11.2021 begrüßte die Vorsitzende die Teilnehmenden des Vortrags „**[Corona und die Folgen](#)**“ (**[Netzwerk "Kirche und Depression"](#)**)
- Am 18.11.2021 diskutierte Marianne Brandt auf dem **Podium beim Themenabend ["AUFBRUCH in der Kirche — Wohin gehen wir und wie?"](#)** in St. Ignatius.



GUTENBERG SPIRIT –
MOVING MINDS
CROSSING BOUNDARIES

Unsere Schöpfungsverantwortung

Vortrag auf der 4. Sitzung der 14. Stadtversammlung der
Frankfurter Katholik*innen, am 30.11.2021

Prof. Dr. Gerhard Kruij

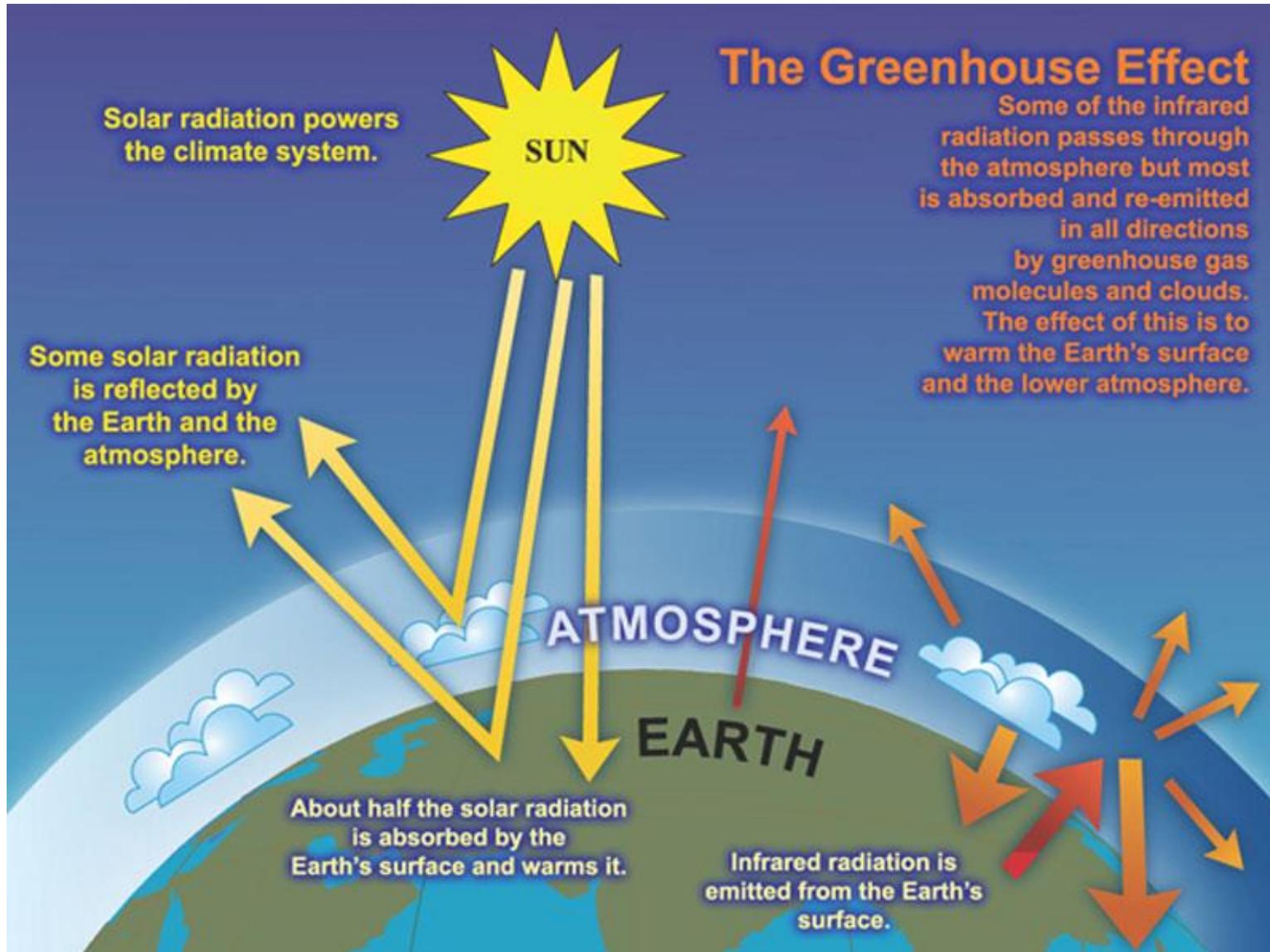
JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



Gliederung

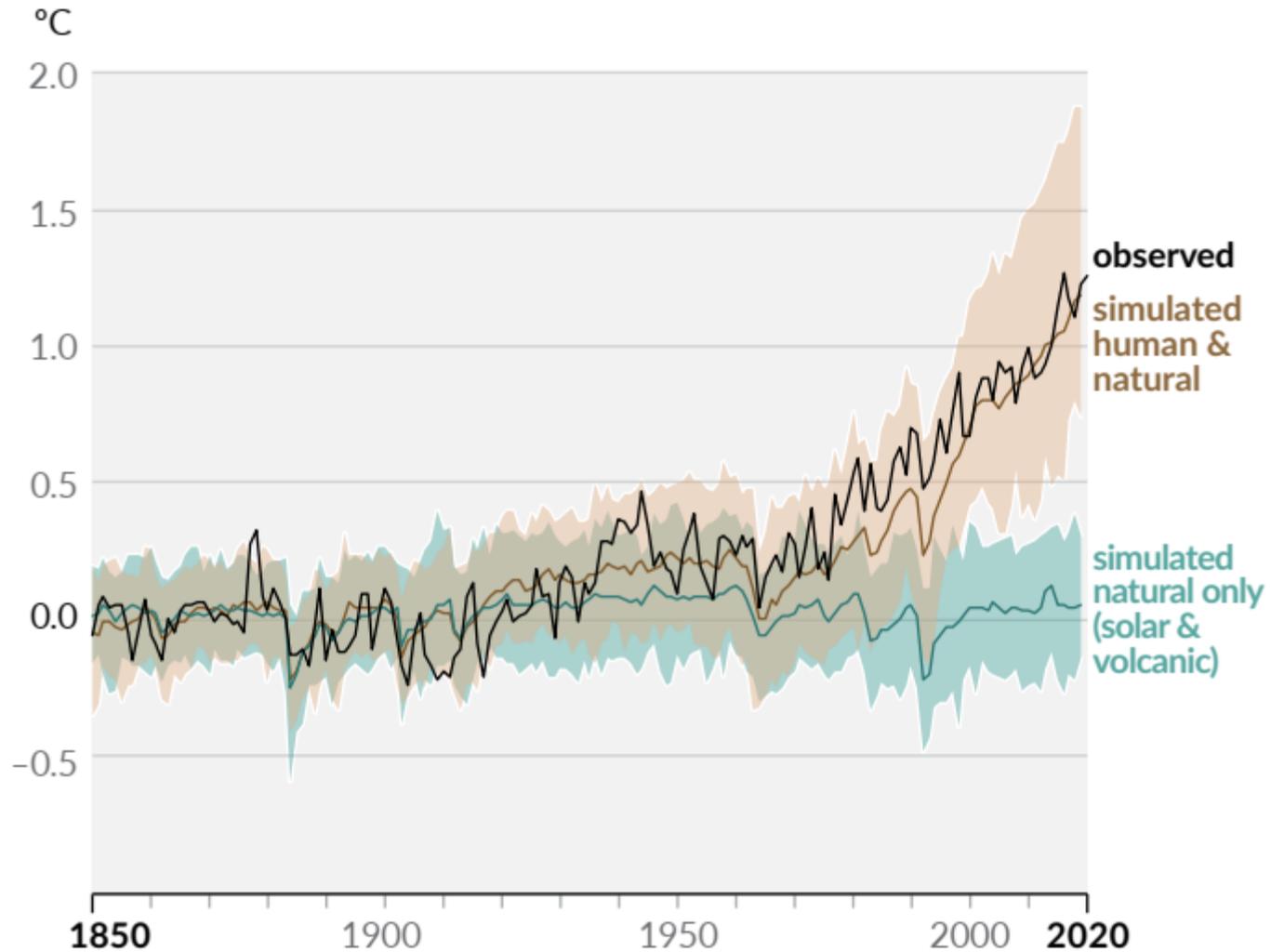
1. **Klimawandel – das bedrängendste Umweltproblem**
2. Laudato si' von Papst Franziskus
3. Nötige Transformationsprozesse und damit verbundene Gerechtigkeitsprobleme
4. Schöpfungsverantwortung als zentrale Aufgabe der Kirche(n)

1. Klimawandel

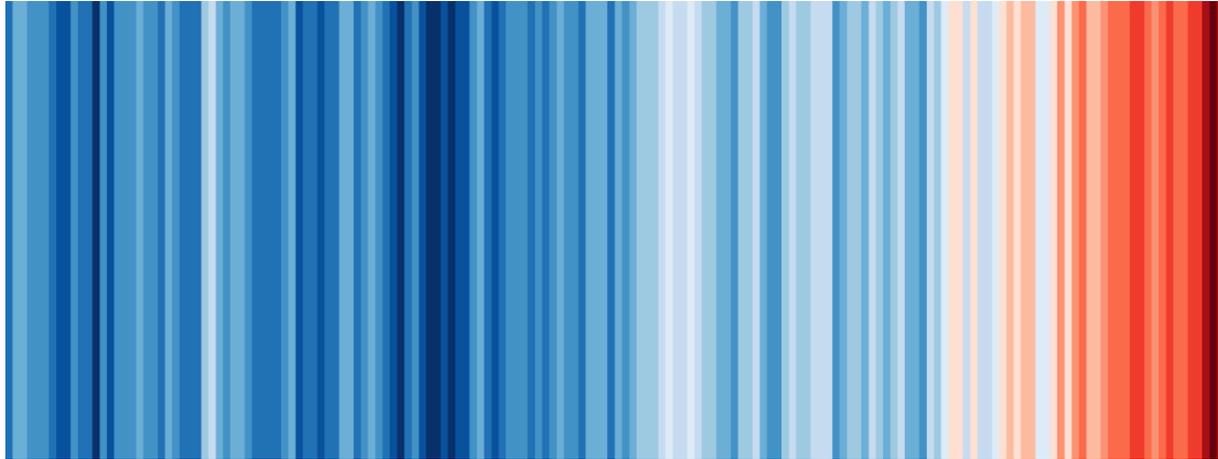


1. Klimawandel

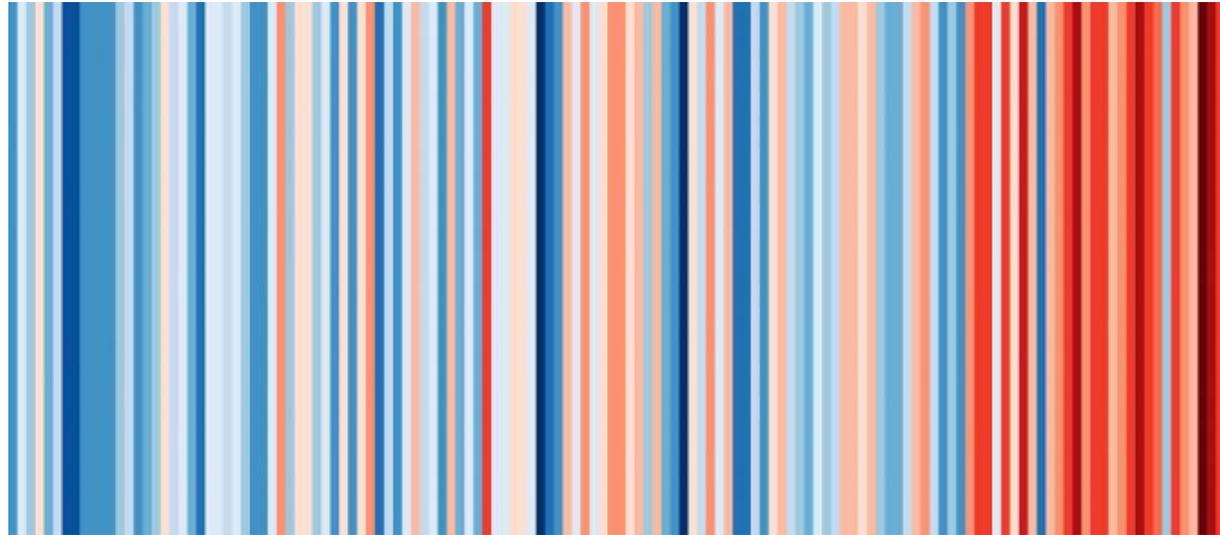
(b) Change in global surface temperature (annual average) as **observed** and simulated using **human & natural** and **only natural** factors (both 1850–2020)



1. Klimawandel



Ed Hawkins, climate scientist at University of Reading - Hawkins, Ed, 2018 visualisation update / Warming stripes for 1850-2018 using the WMO annual global temperature dataset.. *Climate Lab Book* (4 December 2018).



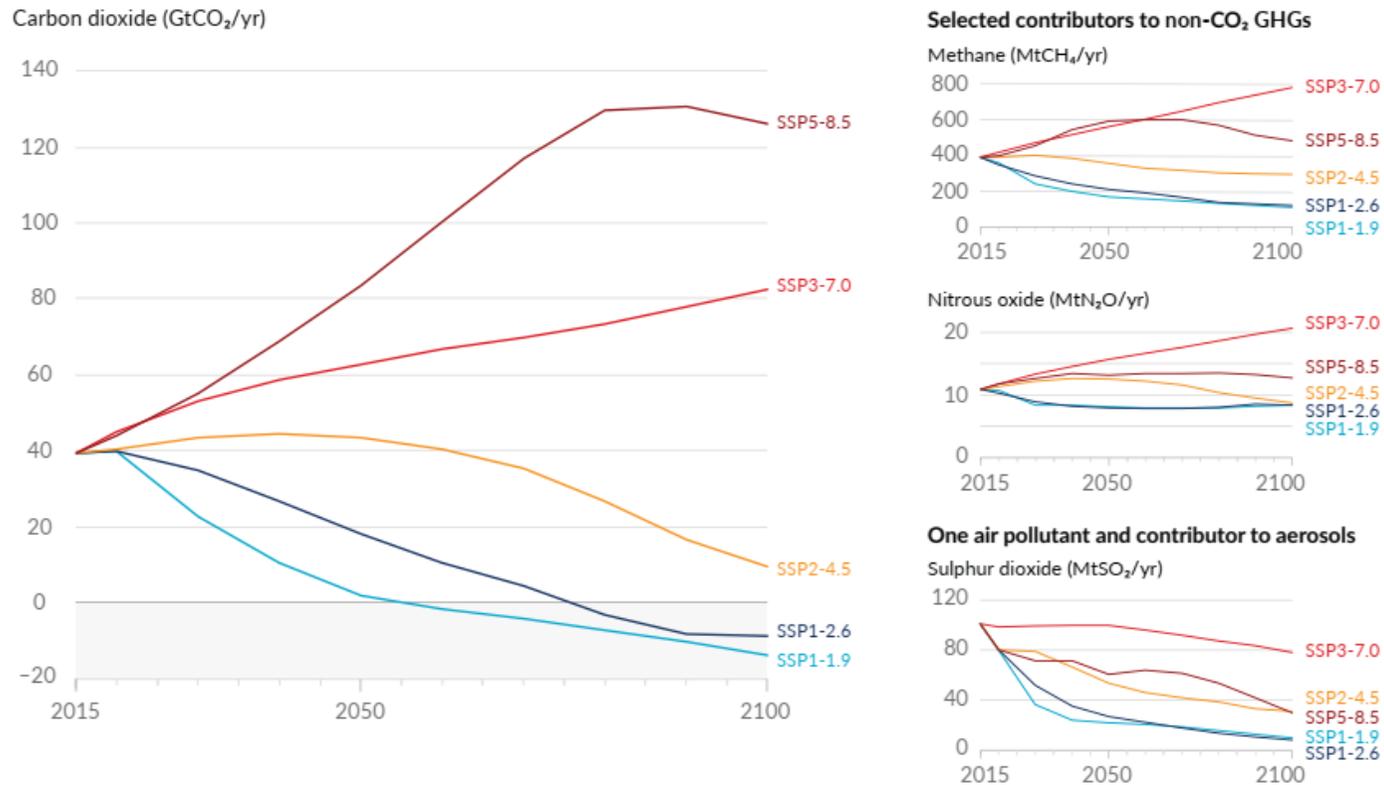
<https://www.klimafakten.de/meldung/jetzt-auch-fuer-deutschland-der-klimawandel-als-unheimlich-schoener-strichcode>

1. Klimawandel

Box SPM.1 (continued)

Future emissions cause future additional warming, with total warming dominated by past and future CO₂ emissions

(a) Future annual emissions of CO₂ (left) and of a subset of key non-CO₂ drivers (right), across five illustrative scenarios

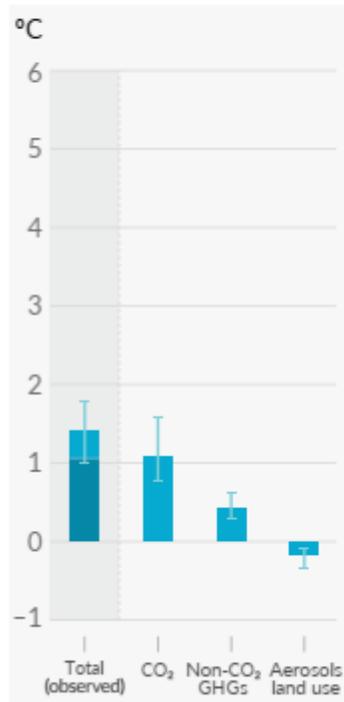


1. Klimawandel

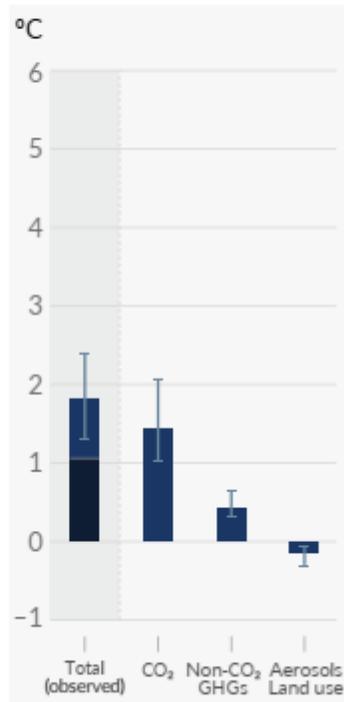
(b) Contribution to global surface temperature increase from different emissions, with a dominant role of CO₂ emissions

Change in global surface temperature in 2081–2100 relative to 1850–1900 (°C)

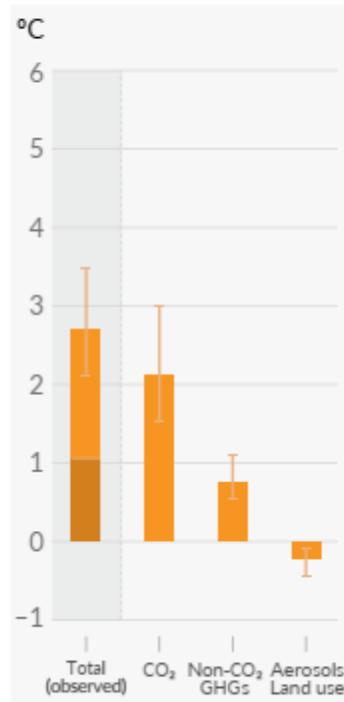
SSP1-1.9



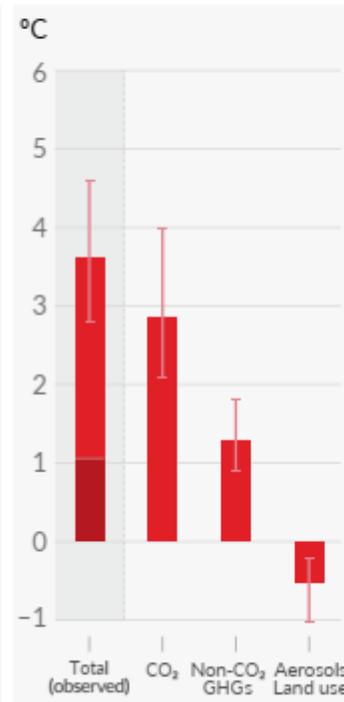
SSP1-2.6



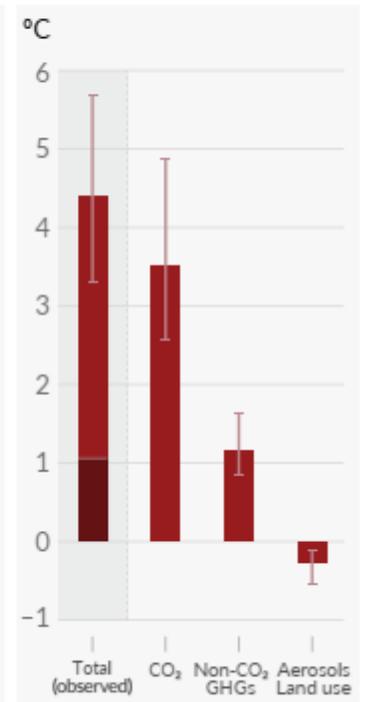
SSP2-4.5



SSP3-7.0



SSP5-8.5



Total warming (observed warming to date in darker shade), warming from CO₂, warming from non-CO₂ GHGs and cooling from changes in aerosols and land use

Gliederung

1. Klimawandel – das bedrängendste Umweltproblem
2. **Laudato si' von Papst Franziskus**
3. Nötige Transformationsprozesse und damit verbundene Gerechtigkeitsprobleme
4. Schöpfungsverantwortung als zentrale Aufgabe der Kirche(n)

Bezugnahme auf den Hl. Franziskus

- „An ihm [dem Hl. Franziskus] wird man gewahr, bis zu welchem Punkt die Sorge um die **Natur**, die **Gerechtigkeit** gegenüber den Armen, das **Engagement** für die Gesellschaft und der **innere Friede** untrennbar miteinander verbunden sind.“ (LS 10)
- Doppelgebot von Gottes- und Nächstenliebe müsse eigentlich zu einem **Dreifach-Gebot** erweitert werden: Gottes-, Nächsten- *und* Schöpfungsliebe.

Anliegen des Papstes

- Reform „ad intra“ und „ad extra“: Thema von Evangelii gaudium war die **Reform der Kirche**, jetzt in LS geht es um die **Reform des „gemeinsamen Hauses“**

Erste Enzyklika mit Schwerpunkt Ökologie! Aber sie ist zugleich eine Gerechtigkeitsenzyklika!

Intergenerationelle und intragenerationelle Ungerechtigkeit

24 „Wenn die augenblickliche Tendenz anhält, könnte dieses Jahrhundert Zeuge nie dagewesener **klimatischer Veränderungen** und einer beispiellosen **Zerstörung der Ökosysteme** werden, mit schweren Folgen für uns alle.“

27 Wir wissen sehr wohl, dass es **unmöglich** ist, das **gegenwärtige Konsumniveau der am meisten entwickelten Länder und der reichsten Gesellschaftsschichten aufrechtzuerhalten**, wo die Gewohnheit, zu verbrauchen und wegzuwerfen, eine nie dagewesene Stufe erreicht hat.

Vgl. **De Iustitia in Mundo** (Römische Bischofssynode **1971**): Es ist unverständlich, wie die reichen Nationen sich anmaßen können, die materiellen Güter so zu mehren, daß entweder die übrigen Völker weiter in Elend und Armut leben oder die Gefahr entsteht, daß die physischen Grundlagen des Lebens in der Welt zerstört werden. **Die Reichen müssen einen materiell weniger anspruchsvollen Lebensstil annehmen und sollen weniger verschwenden, damit das gottgeschenkte Erbe nicht zerstört wird, das sie mit allen anderen Menschen gerecht teilen müssen.**“

Weltweite soziale Ungerechtigkeit (LS 48ff)

51. Die soziale Ungerechtigkeit geht nicht nur Einzelne an, sondern ganze Länder, [...]. Denn es gibt eine wirkliche »ökologische Schuld« – besonders zwischen dem Norden und dem Süden – im Zusammenhang mit Ungleichgewichten im Handel und deren Konsequenzen im ökologischen Bereich wie auch mit dem im Laufe der Geschichte von einigen Ländern praktizierten unproportionierten Verbrauch der natürlichen Ressourcen. [...] Die Erwärmung, die durch den enormen Konsum einiger reicher Länder verursacht wird, hat Auswirkungen in den ärmsten Zonen der Erde, besonders in Afrika, wo der Temperaturanstieg vereint mit der Dürre verheerende Folgen für den Ertrag des Ackerbaus hat. [...]

Weltweite soziale Ungerechtigkeit (LS 48ff)

51. Es ist notwendig, dass die entwickelten Länder zur Lösung dieser Schuld beitragen, indem sie den Konsum nicht erneuerbarer Energie in bedeutendem Maß einschränken und Hilfsmittel in die am meisten bedürftigen Länder bringen, [...]. Darum muss man deutlich im Bewusstsein behalten, dass es im Klimawandel diversifizierte Verantwortlichkeiten gibt, und sich – wie die Bischöfe der Vereinigten Staaten sagten – entsprechend »besonders auf die Bedürfnisse der Armen, der Schwachen und der Verletzlichen konzentrieren [...]« (US-Bischöfe zu Klimawandel). Wir müssen uns stärker bewusst machen, dass wir eine einzige Menschheitsfamilie sind.

„Integrale Ökologie“

Umwelt-, Wirtschafts- und Sozialökologie (LS 137ff)

139. Es gibt **nicht zwei Krisen** nebeneinander, eine der Umwelt und eine der Gesellschaft, sondern **eine einzige und komplexe sozio-ökologische Krise**. Die Wege zur Lösung erfordern einen ganzheitlichen Zugang, um **die Armut zu bekämpfen**, den Ausgeschlossenen ihre Würde zurückzugeben und sich **zugleich um die Natur** zu kümmern.

Gliederung

1. Klimawandel – das bedrängendste Umweltproblem
2. Laudato si' von Papst Franziskus
3. **Nötige Transformationsprozesse und damit verbundene Gerechtigkeitsprobleme**
4. Schöpfungsverantwortung als zentrale Aufgabe der Kirche(n)

3. Nötige Transformationsprozesse und damit verbundene Gerechtigkeitsprobleme

Transformationsprozesse in den folgenden Bereichen (weltweit!) nötig:

Stromversorgung: Vollständige Umstellung auf regenerative Energieträger wie Sonne, Wind und Wasserkraft, Bau neuer Stromtrassen, intelligente Netze

Heizung/Kühlung von Gebäuden: Massive Investitionen in Dämmung und intelligente Technik, Reduktion der Ansprüche

Mobilität: Vollständige Umstellung auf regenerative Energieträger (Elektro, Wasserstoff, synthetische Kraftstoffe), möglichst weitgehende Umstellung auf ÖPNV, drastische Reduktion des Flugverkehrs, neue intelligente Mobilitätskonzepte

Landwirtschaft: Abkehr von der Massentierhaltung und von monokulturellem Pflanzenanbau, flächendeckende Umstellung auf Öko-Landwirtschaft

Ernährung: Drastische Reduktion des Fleischkonsums, von Milchprodukten und Eiern, Regionalität und Bio-Produkte trotz etwa 30% höherer Preise

Handel: Integration der ökologischen und anderer externer Kosten in die Transportkosten, dadurch Reduktion der Handelsströme

Konsumartikel: Umstellung auf Langlebigkeit und Reparatur- und Recycling-Fähigkeit, Bereitschaft zur längeren Nutzung von Gütern

Abfallwirtschaft: Konsequentes Recycling, keine internationalen Verschiebebahnhöfe

Stadtentwicklung: Berücksichtigung all dieser Aspekte in der Weiterentwicklung

Internationale Gerechtigkeitsprobleme des Klimawandels

- Extremwetterereignisse und Klimaveränderungen in bestimmten Regionen (Stürme, Starkregen, Überschwemmungen, Trockenheit, Hitzeperioden ...)
- Betroffen besonders jene Länder, die bisher wenig zum Klimawandel beigetragen haben!
- Nötig: Internationale Hilfen im Falle von Katastrophen, als Unterstützung für Transformationsprozesse und zur Kompensation der bevorstehende Verluste an Vermögenswerten.
- „Stranded assets“: Ungefähr ein Drittel des Erdöls, die Hälfte des Erdgases und mehr als 80 Prozent der globalen Kohlereserven dürfen nicht gefördert werden!

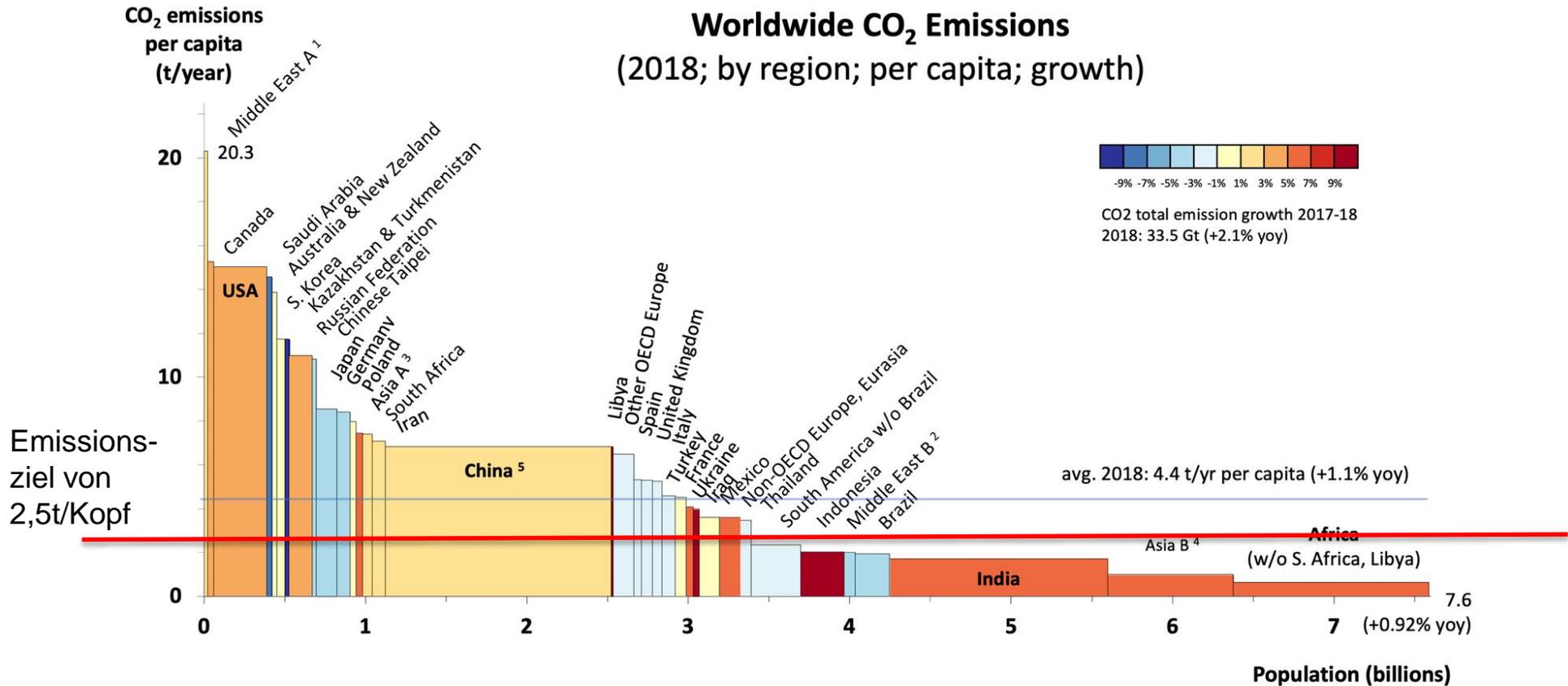
3. Nötige Transformationsprozesse und damit verbundene Gerechtigkeitsprobleme



Sachverständigengruppe
„Weltwirtschaft und Sozialethik“:
Wie sozial-ökologische Transformation
gelingen kann.
Eine interdisziplinäre Studie im Rahmen
des Dialogprojektes zum weltkirchlichen
Beitrag der katholischen Kirche für eine
sozial-ökologische Transformation im
Lichte von Laudato si'. Bonn 2021, S. 24.

Abbildung 3: Größenvergleich der noch nicht genutzten Reserven fossiler Energieträger (links Kohle, rechts Erdöl und Erdgas) im Vergleich zu dem kleinen CO₂-Budget (rechts unten), das mit Rücksicht auf den Klimawandel überhaupt noch emittiert werden darf. (Eigene Darstellung basierend auf BGR Energiestudie 2018 und MCC Carbon Clock)¹³

3. Nötige Transformationsprozesse und damit verbundene Gerechtigkeitsprobleme



Notes:

Energy-related CO₂ emissions only; no other greenhouse gases or natural sources; aviation and marine bunkers not shown as territory, but included in average and totals.

- ¹ Middle East A: Bahrain, Oman, Kuwait, Qatar, United Arab Emirates
- ² Middle East B: Israel, Jordan, Lebanon, Syrian Arab Republic, Yemen
- ³ Asia A: Brunei Darussalam, Malaysia, Mongolia, Singapore
- ⁴ Asia B: Asia without Asia A, China, India, Thailand, Chinese Taipei, Indonesia, S. Korea, Japan
- ⁵ China: People's Rep. of China, Hong Kong

Attribution:

Based on IEA data from IEA (2020) "CO₂ Emissions from Fuel Combustion 2020", www.iea.org/statistics. All rights reserved; as modified by Thomas Schulz, AQAL Capital GmbH. This map is without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area. This work is licensed under a Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International License.

Version:

25-Oct-2020 by Thomas Schulz, AQAL Capital GmbH (<https://aqalcapital.com>)



3. Nötige Transformationsprozesse und damit verbundene Gerechtigkeitsprobleme

Regulierungsmechanismen:

Verteuerung umweltschädlicher Produkte und Verfahrensweisen (durch Steuern, Abgaben, Zertifikate-Handel)

Subventionen für umweltfreundliche Produkte (bei Markteinführung)

Strengere Vorschriften und deren konsequente Kontrolle (mit konsequenter Sanktionierung bei Übertretung)

Im Übergang **Ausgleich für besonders belastete Bevölkerungsgruppen**

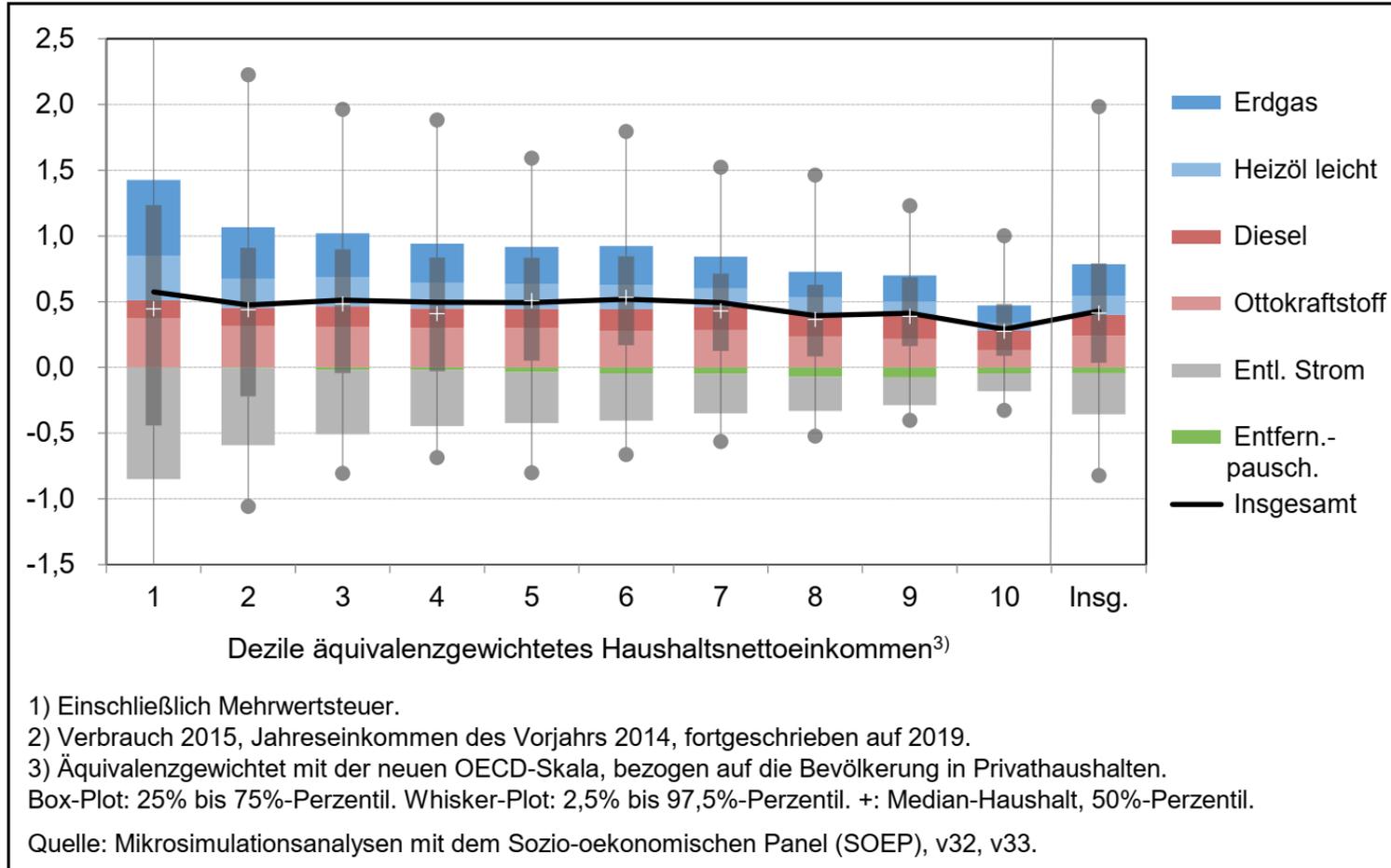
Möglichst weitreichende **internationale Abstimmung und Kooperation** (z.B. Integration von Umweltaspekten in Handelsverträgen)

3. Nötige Transformationsprozesse und damit verbundene Gerechtigkeitsprobleme

Abbildung 3: Belastung und Entlastung der privaten Haushalte

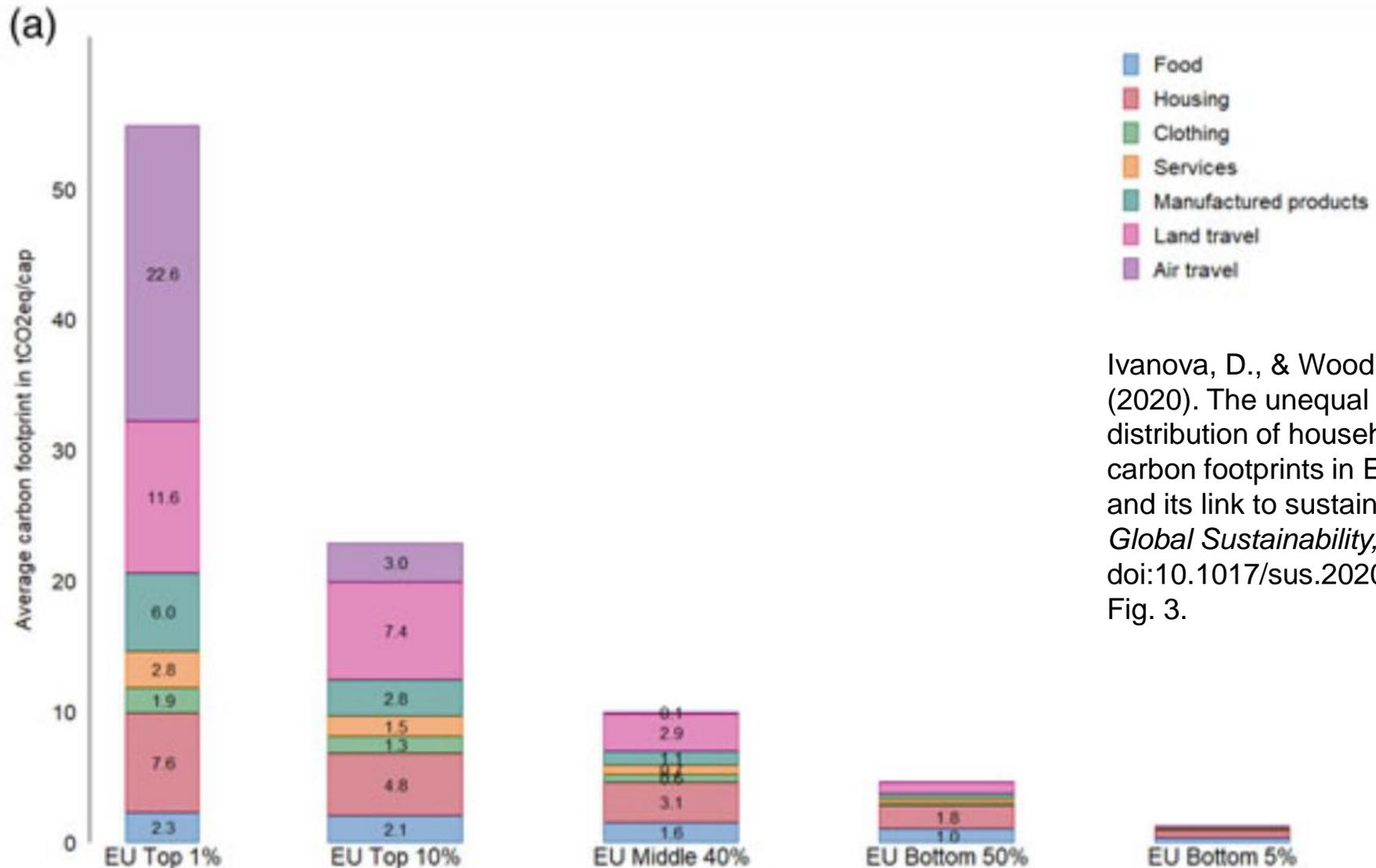
durch CO₂-Bepreisung von Kraft- und Heizstoffen¹, Senkung der EEG-Umlage¹ und Erhöhung der Entfernungspauschale durch das Klimaschutzprogramm 2026²

Nach Dezilen in Prozent des Haushaltsnettoeinkommens



DIW-aktuell, Nr. 27
20. Februar 2020

3. Nötige Transformationsprozesse und damit verbundene Gerechtigkeitsprobleme



Ivanova, D., & Wood, R. (2020). The unequal distribution of household carbon footprints in Europe and its link to sustainability. *Global Sustainability*, 3, E18. doi:10.1017/sus.2020.12, hier Fig. 3.

Gliederung

1. Klimawandel – das bedrängendste Umweltproblem
2. Laudato si' von Papst Franziskus
3. Nötige Transformationsprozesse und damit verbundene Gerechtigkeitsprobleme
4. **Schöpfungsverantwortung als zentrale Aufgabe der Kirche(n)**

Schöpfungsverantwortung als kirchlicher Auftrag: Handlungsempfehlungen zu Ökologie und nachhaltiger Entwicklung für die deutschen (Erz-)Diözesen (2018)

Vorwort Bischof Franz-Josef Overbeck

„Wir als Kirche haben den Anspruch, in Sachen Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz mit gutem Beispiel voranzugehen. Diese Bereiche sind gelebter Schöpfungsglaube und gehören ins Zentrum kirchlichen Handelns. Wir wollen die Taten sprechen lassen.“

Schöpfungsverantwortung als kirchlicher Auftrag: Handlungsempfehlungen zu Ökologie und nachhaltiger Entwicklung für die deutschen (Erz-)Diözesen (2018)

10 Handlungsempfehlungen:

1. Schöpfungsspiritualität in Verkündigung und Liturgie verorten
2. Schöpfungsbewusstsein innerkirchlich verankern
3. Durch Bildung sensibilisieren und ermutigen
4. Eigene Traditionen wiederentdecken
5. Schöpfungsverantwortung als diözesanen Schwerpunkt etablieren
6. Gebäudemanagement umweltverträglich gestalten
7. In kirchlichen Einrichtungen nachhaltig wirtschaften
8. Kirchenland nachhaltig bewirtschaften
9. Mobilität umweltfreundlich gestalten
10. Gesellschaftspolitische und internationale Verantwortung wahrnehmen

Was wir als einzelne Christ*innen tun können (siehe Test zum „ökologischen Fußabdruck“):

- Weniger Flugzeuge und PKW, mehr öffentliche Verkehrsmittel nutzen
- Wenn PKW, dann möglichst E-Autos oder solche mit möglichst niedrigem Verbrauch
- Unsere Häuser bzw. Wohnungen besser isolieren bzw. weniger heizen
- Uns anders ernähren: fleischarm, biologisch, regional, fair
- Abfälle vermeiden bzw. mindestens trennen
- Güter länger nutzen (z.B. Maschinen, Smartphones, Kleidung ...)
- Beim Einkauf von Konsumgütern auf Öko-Bilanz achten
- Bei anderen um Nachhaltigkeit werben, auch in kirchlichen Kontexten
- Sich politisch engagieren (mindestens „richtig“ wählen)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Erdaufgang im
Orbit um den
Mond, Apollo 8,
1968

Unsere Schöpfungsverantwortung

4. Sitzung der 14. Stadtversammlung der Frankfurter Katholik*innen am 30.11.2021



Best Practice

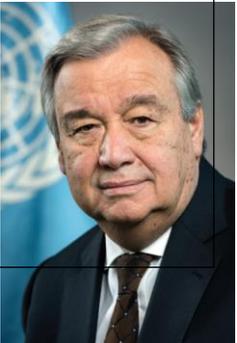
Dr. Dr. Oswald Bellinger

Klimaschutz: Stand 2020?



Klimaschutz: Stand 2021: + 1,0° erreicht

„Ich bin hier, um Alarm zu schlagen: Die Welt muss aufwachen“,
Wir stehen am Rande des Abgrunds und bewegen uns in die falsche Richtung.
Unsere Welt war noch nie in größerer Gefahr und noch nie gespaltener.
Wir stehen vor der größten Kaskade von Krise unserer Lebenszeit...
Anstelle von Demut angesichts dieser epischen Herausforderungen sehen wir Anmaßung.
Anstelle des Wegs der Solidarität, sind wir in einer Sackgasse der Zerstörung....
Wir haben den Wissenschaftstest bestanden.
Aber in Ethik sind wir durchgefallen.“



António Guterres, Secretary-General of the United Nations



„Man kann sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen

ohne Christ zu sein,

Aber man kann nicht Christ sein,

ohne sich für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen“

(Annette Kurschuss)

Aber, was kann man denn schon machen?



- Das ist alles viel zu kompliziert
- Wo soll man denn da anfangen?
- Man kann ja doch nichts machen

- Das ist nichts für die Kirche, die Politik ist gefordert
- Die Kirche hat andere (dringlichere) Probleme
- Das können wir uns nicht leisten!



Ebenen klimaschützenden Handelns

Politische Ebene (Staaten, UNO, Kommunen, Bistümer)	<ul style="list-style-type: none">• Setzt politischen Rahmen• setzt Prioritäten• schafft Voraussetzungen
Pfarreiebene	<ul style="list-style-type: none">• Setzt christlichen (bischöflichen) Auftrag glaubwürdig um• Pfarrei ist kein unbedeutender Wirtschaftsfaktor und• Kann „Trendsetter“ für Gläubige sein
Private Ebene	<ul style="list-style-type: none">• jeder einzelne Christ im privaten Konsumverhalten

Kirchenpolitische Maßnahmen + Monitoring und Controlling

Quelle: www.kirchefuerklima.de

Gebäudemanagement

Gebäude- dämmung	Einrichtungs- optimierung	System- optimierung und -steuerung	Nutzer- verhalten	Erneuerung Heizungs- system	Optimierung der Nutzungs- struktur

Mobilitätsmanagement

Mobilitätsmanagement		Veränderte Gremien- kultur	CO ₂ -freie Dienstfahr- zeuge plus Infrastruktur	Mobilität und Bildung	Veranstaltungen und Öffentlich- keitsarbeit
Infrastruktur Radverkehr fördern	Alternierende Telearbeit				

Ökofairer Konsum

Verbrauchs- reduzierung	saisonal, fair, ökologisch, regional	Substitution CO ₂ - intensiver Produkte	Gesamtkosten + Umwelt- freundlichkeit	Umweltsiegel	Information und Öffent- lich- keitsarbeit



Schöpfungsverantwortung als kirchlicher Auftrag

Handlungsempfehlungen zu Ökologie und
nachhaltiger Entwicklung für die deutschen
(Erz-)Diözesen

Handlungsempfehlungen der deutschen Bischofskonferenz:

1. Schöpfungsspiritualität in Verkündigung und Liturgie verorten
2. Schöpfungsbewusstsein innerkirchlich verankern
3. Durch Bildung sensibilisieren und ermutigen
4. Eigene Traditionen wiederentdecken
5. Schöpfungsverantwortung als diözesanen Schwerpunkt etablieren
6. Gebäudemanagement umweltverträglich gestalten
7. In kirchlichen Einrichtungen nachhaltig wirtschaften
8. Kirchenland nachhaltig bewirtschaften
9. Mobilität umweltfreundlich gestalten
10. Gesellschaftspolitische und internationale Verantwortung wahrnehmen

Selbstverpflichtung

Zur Bewahrung der Schöpfung
und
Förderung globaler sozialer Gerechtigkeit



Pfarrei St. Margareta

In den nächsten Schritten:

wird der Sachausschuss Eine-Welt beauftragt, anhand von Checklisten die vielfältigen bisher schon bestehenden und umgesetzten Maßnahmen in den Gemeinden zu evaluieren und dem PGR vorzustellen

Selbstverpflichtungserklärung

Die Pfarrei St. Margareta in Frankfurt am Main verpflichtet sich daher:



Regional erzeugte oder fair gehandelte Waren konsequent zu nutzen;



zur Bewahrung der Schöpfung durch ressourcensparendes, umwelt-verträgliches und klimafreundliches Wirtschaften beizutragen;



das Vermögens der Pfarrei ethisch und sozial-verträglich zu verwalten;



durch Partnerschaftsprojekte Kontakte zu Menschen aus den Ländern des Südens aufrechtzuerhalten und zu pflegen und sich global für die Einhaltung der Menschenrechte einzusetzen;



durch Sozialprojekte in unseren Stadtteilen Solidarität und Hilfe denjenigen zu bieten, die keine echte Teilhabe an der Gesellschaft haben.

Diese Ziele sollen verbindlich von allen Hauptamtlichen der Pfarrei, allen Einrichtungen und durch alle Gemeindegruppierungen verfolgt werden*.

Beschlossen durch den Pfarrgemeinderat.
Frankfurt, den 9. September 2020

Praktische Umsetzung

Internetadressen: Beschaffung

- Wir-kaufen-anders.de
- Fair-nah-logisch.de
- Bistum-muenster.de/zukunft_einkaufen
- Zukunft-einkaufen.de
- Ci-romero.de
- Gutesleben-fueralle.de
- Engagement-global.de
- Nachhaltige-Beschaffung.info
- Um.baden-wuerttemberg.de
- Elan-rlp.de
- Hessen-nachhaltig.de

Unterstützung der Pfarreien

Finanziell:

Innerkirchlich *auf Pfarreiebene: Verwaltungsrat*
auf Bistumsebene /auf Stadtebene

Außerkirchlich: *Förderung durch öffentliche Stellen*
Förderung über zivilgesellschaftliche Gruppen

Fachlich:

„Der Sachausschuss Eine-Welt des Pfarrgemeinderats von St. Margareta berät und vermittelt nach Möglichkeit Fachleute zur Umsetzung der angestrebten Maßnahmen.“

In den nächsten Schritten:

„Die Einrichtungen der Pfarrei, die Ortsausschüsse der Gemeinden, die synodalen Gremien und der Pfarrgemeinderat verschaffen sich auf der Basis von Checklisten einen Überblick über die vielfältigen bisher schon bestehenden Maßnahmen zum Klimaschutz, beraten über deren Weiterentwicklung und legen Ziele für die Zukunft fest“

Checklisten:

Bestandsaufnahme und Planungsgrundlage

Checkliste Pfarrbüro



Im Auftrag des Pfarrgemeinderates von St. Margareta, die Umsetzung der Selbstverpflichtung zu nachhaltigem Wirtschaften möchte der Sachausschuss Eine-Welt anhand von Checklisten in allen Gremien der Pfarrei ermitteln, was wir heute schon an Maßnahmen zur Bewahrung der Schöpfung umsetzen. Diese Checkliste soll darüber hinaus als Grundlage für zukünftige Planungen dienen.

Thema	ja	teils	nein
Weiterbildung			
Werden Haupt und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen in Frage der öko-fairen Beschaffung weitergebildet?			
Beschaffung			
Spielen Bio-, Öko- und sozialen Labels als Kriterien bei der Beschaffung von Gütern und Materialien sowie Lebensmitteln eine Rolle?			
<ul style="list-style-type: none"> Werden regionale und saisonale Produkte bevorzugt? Werden Produkte mit Öko-, fairtrade-, Gentechnikfrei- und sozialen Siegeln sowie kurze Transportwege bei der Beschaffung bevorzugt? Wird bei Neuanschaffungen auf Langlebigkeit und Reparaturfähigkeit geachtet? Werden Reinigungsmittel unter öko-fairen Gesichtspunkten eingekauft? Wird auf Seifenspender, wenn möglich, verzichtet? Falls nicht möglich, wird auf Nachfüllbarkeit geachtet? Werden Möbel unter öko-fairen Gesichtspunkten eingekauft? Gibt es bei der Lebensmittelbeschaffung bevorzugt regionale Produkte, saisonale Produkte, ökologisch hergestellte Produkte, fair Trade-Produkte, gentechnikfreie Produkte? Wird beim Einkauf von IT-Geräten auf faire Arbeitsbedingungen, Umweltsiegel, Energieeffizienz, Langlebigkeit und Reparaturfähigkeit geachtet? Erfolgt die Beschaffung von Büroartikeln unter öko-fairen Gesichtspunkten? 			
Konsum und Verbrauch			
Wird, wo irgend-möglich, Papier eingespart, bei der Anzahl der Kopien, durch beidseitiges Kopieren, elektronischen Versand und beim Umfang externer Druckaufträge?			
Wird grundsätzlich Recyclingpapier (Öko-faires Siegel, Blauer Engel) verwendet: bei Druck- und Schreibpapier, bei externen Aufträgen, beim Toilettenpapier, Küchenrolle und Einmalhandtücher?			
Werden Plakate oder Flyer nur in der wirklich benötigten Anzahl und dann klimaneutral gedruckt?			
Werden Geschenke für Referenten, Geburtstagskinder, ehrenamtliche, etc. möglichst unter öko-fairen und sozialen Gesichtspunkten eingekauft?			
Werden Büroartikel sparsam verwendet und wieder ausfüllbare beziehungsweise wieder aufladbare Produkte (Toner, Druckertinte, Batterien, Akkus, Moderationsstifte) bevorzugt?			

Checkliste Pastoralteam



Im Auftrag des Pfarrgemeinderates von St. Margareta, die Umsetzung der Selbstverpflichtung zu nachhaltigem Wirtschaften möchte der Sachausschuss Eine-Welt anhand von Checklisten in allen Gremien der Pfarrei ermitteln, was wir heute schon an Maßnahmen zur Bewahrung der Schöpfung umsetzen. Diese Checkliste soll darüber hinaus als Grundlage für zukünftige Planungen dienen.

Thema	ja	teils	nein
Organisation			
Gibt es einen Ausschuss der sich um Ökologie und Nachhaltigkeit in der Gemeinde zu kümmern?			
Wenn ja, ist dieser Ausschuss bei allen Entscheidungen der Gemeinde eingebunden?			
Gibt es einen pastoralen Mitarbeiter, der im Sachausschuss Eine-Welt mitarbeitet?			
Gibt es ein Pastoralteamkonzept, in dem Ökologie eine Rolle spielt.			
Pastoral			
Wird die Bewahrung der Schöpfung und globale soziale Gerechtigkeit in Gottesdiensten und Veranstaltungen thematisiert?			
Wird die Bewahrung der Schöpfung und globale soziale Gerechtigkeit von Vertretern von St. Margareta nach außen hin vertreten?			
Bestehen Kontakte nach außen, zum Beispiel Schulen, in der Ökumene, im Stadtteil, bei denen die Nachhaltigkeit thematisiert wird?			
Weiterbildung			
Werden Haupt und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen in Frage der Öko-fairen Beschaffung weitergebildet?			
Beschaffung			
Spielen Bio-, Öko- und sozialen Labels als Kriterien bei der Beschaffung von Gütern und Materialien sowie Lebensmitteln eine Rolle?			
Erfolgt die Beschaffung nach Öko-fairen Kriterien:			
<ul style="list-style-type: none"> Werden regionale und saisonale Produkte bevorzugt? Werden Produkte mit Öko-, fairtrade-, Gentechnik-frei- und sozialen Siegeln und kurzen Transportwegen bevorzugt? Wird bei Neuanschaffungen auf Langlebigkeit und Reparaturfähigkeit geachtet? Erfolgt die Beschaffung von Büroartikeln unter öko-fairen Gesichtspunkten? Werden Plakate oder Flyer, Pfarrbrief, Liedblätter, etc. nur in der wirklich benötigten Anzahl und dann klimaneutral gedruckt? Werden Geschenke für Referenten, Geburtstagskinder, Ehrenamtliche etc. ,wenn möglich, unter öko-fairen und sozialen Gesichtspunkten eingekauft? 			
Abfall und Entsorgung			
Gibt es ein Abfallkonzept, das auf Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Recycling beruht?			

Modifizierte Eisenhower Matrix



Thema	ja	teils	nein
Organisation			
Gibt es einen Ausschuss, der sich um Ökologie und Nachhaltigkeit in der Gemeinde kümmert?			
Wenn ja, ist dieser Ausschuss bei allen nicht-seelsorgerischen Entscheidungen der Gemeinde eingebunden?			
Weiterbildung			
Gibt es regelmäßige Veranstaltungen, die bei den Gemeindemitgliedern ein Bewusstsein für die Veränderung des Lebensstils schaffen und ihnen dabei helfen, nachhaltige Verhaltensweisen umzusetzen?			
Beschaffung			
Spielen Bio-, Öko- und sozialen Labels als Kriterien bei der Beschaffung von Gütern und Materialien sowie Lebensmitteln eine Rolle?			
Werden Reinigungsmittel unter öko-fairen Gesichtspunkten eingekauft? Wird auf Seifenspender, wenn möglich, verzichtet?			
Werden bei der Lebensmittelbeschaffung regionale Produkte, saisonale Produkte, ökologisch hergestellte Produkte, fair Trade-Produkte, gentechnikfreie Produkte bevorzugt?			
Erfolgt die Beschaffung von Büroartikeln unter öko-fairen Gesichtspunkten?			
Konsum und Verbrauch			
Wird grundsätzlich Recyclingpapier (Öko-faires Siegel, Blauer Engel) verwendet: bei Druck- und Schreibpapier, bei externen Aufträgen, beim Toilettenpapier, Küchenrolle und Einmalhandtücher?			
Werden Papier und Büroartikel sparsam verwendet und wieder ausfüllbare beziehungsweise wieder aufladbare Produkte (Toner, Druckertinte, Batterien, Akkus, Moderationstifte) bevorzugt?			
Gibt es Anleitungen mit Öko-fairen Standards (z.B. fair-gehandelte bzw. regionale Waren, Plastikvermeidung) für die Organisation von Gemeindefesten und alle anderen Veranstaltungen, die verbindlich eingehalten werden müssen?			
Wird bei Verpflegung auch immer ein vegetarisches Essen angeboten?			
Werden Buffet-Spenderinnen und-Spender darum gebeten, die Zutaten ebenfalls Öko-fair-soziale einzukaufen?			
Abfall und Entsorgung			
Gibt es ein Abfallkonzept, das auf Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Recycling beruht?			
Stehen in allen Räumen Behälter für Mülltrennung zur Verfügung?			
Wasser			
Wird der Wasserverbrauch kontrolliert und werden Einsparpotenziale genutzt?			
Gibt es allgemeine Anweisungen (Anleitungen) zur Reduktion des Wasserverbrauchs an allen Wasserstellen?			
Gibt es Spülmaschinen, insbesondere Industrielspülmaschinen?			

Checkliste

als 1 Schritt für mehr Nachhaltigkeit im Wirtschaften ihrer Pfarrei



**Viel Spass
Und viel Erfolg!**

Thema	ja	teils	nein
Energie			
Gibt es ein Energiemanagement und einen Energiebeauftragten mit Entscheidungsbefugnis und Sitz im Verwaltungsrat?			
Ist der Strom zu 100 % regenerativ bei einem 100 % regenerativen Stromanbieter?			
Gibt es eigene Anlagen zur Produktion von regenerativen Strom?			
Gibt es ein strukturiertes und detailliertes Stromsparkonzept (zum Beispiel anhand von Checklisten)?			
Gibt es eine verbindliche Anweisung oder eine elektronische Temperaturregelung zur Einsparung von Wärmeenergie?			
Hat die Energieeffizienz bei baulichen Maßnahmen eine hohe Priorität (Wärmedämmung, Solaranlage, etc.)?			
Werden Regeln zum effektiven Lüften (Stoßlüftung) eingehalten?			
Umwelt			
Sind unbebaute Flächen, soweit möglich, unversiegelt?			
Sind die Außenanlagen und der Garten so gestaltet, dass sie der Erhaltung der biologischen Vielfalt dienen?			
Mobilität			
Wird bei der Wahl des Veranstaltungsortes auf die gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln geachtet und darauf hingewiesen, möglichst nicht mit dem Pkw anzureisen?			
Wird ein Fahrservice für ältere und gehbehinderte Menschen zu Veranstaltung angeboten?			
Vermietung und Verpachtung			
Werden die Räumlichkeiten der Pfarrei gemeinwohlorientierten Gruppierungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen mietfrei zur Verfügung gestellt und diese Gruppen dadurch unterstützt?			
Wird bei Vermietungen auf soziale Verträglichkeit geachtet und gegebenenfalls der Mietspiegel nicht voll ausgeschöpft?			
Globale Vernetzung und Partnerschaft			
Gibt es Ausschüsse oder Gruppen, die sich entwicklungspolitisch engagieren sind?			
Gibt es in der Gemeinde Veranstaltungen oder Ausstellungen zu globalen, interkulturellen und ökumenischen Themen?			
Spielt globales Lernen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eine Rolle (Kindertagesstätten, Kommunionunterricht, Freizeiten)?			
Gibt es einen Weltladen oder einen regelmäßigen Verkauf fair gehandelter Produkte in der Gemeinde?			
Gibt es eigene internationale Partnerschaft(en) der Gemeinde?			
Soziales Handeln im Stadtteil			
Gibt es ein Konzept, eine Strategie für Soziales Handeln in der Gemeinde beziehungsweise im Stadtteil?			
Gibt es eine regelmäßige ökumenische Zusammenarbeit?			
Gibt es Generationen-übergreifende Projektarbeit?			
Gibt es Einrichtungen oder Gruppen, die sich um Flüchtlinge kümmern?			

Stadtversammlung am 30. November 2021
Checkliste Nachhaltigkeit in der Pfarrei

Anhand von Checklisten soll ermittelt werden, was in ihrer Pfarrei heute schon an Maßnahmen zur Bewahrung der Schöpfung umgesetzt wird. Diese Checkliste soll darüber hinaus als Grundlage für zukünftige Planungen dienen.

	Thema	ja	teils	nein
Organisation				
01	Gibt es einen Ausschuss, der sich um Ökologie und Nachhaltigkeit in der Gemeinde kümmert?			
02	Wenn ja, ist dieser Ausschuss bei allen nicht-seelsorgerischen Entscheidungen der Gemeinde eingebunden?			
Weiterbildung				
03	Gibt es regelmäßige Veranstaltungen, die bei den Gemeindemitgliedern ein Bewusstsein für die Veränderung des Lebensstils schaffen und ihnen dabei helfen, nachhaltige Verhaltensweisen umzusetzen?			
Beschaffung				
04	Spielen Bio-, Öko- und sozialen Labels als Kriterien bei der Beschaffung von Gütern und Materialien sowie Lebensmitteln eine Rolle?			
05	Werden Reinigungsmittel unter öko-fairen Gesichtspunkten eingekauft? Wird auf Seifenspender, wenn möglich, verzichtet?			
06	Werden bei der Lebensmittelbeschaffung regionale Produkte, saisonale Produkte, ökologisch hergestellte Produkte, fair Trade-Produkte, gentechnikfreie Produkte bevorzugt?			
07	Erfolgt die Beschaffung von Büroartikeln unter öko-fairen Gesichtspunkten?			
Konsum und Verbrauch				
08	Wird grundsätzlich Recyclingpapier (Öko-faires Siegel, Blauer Engel) verwendet: bei Druck- und Schreibpapier, bei externen Aufträgen, beim Toilettenpapier, Küchenrolle und Einmalhandtücher?			
09	Werden Papier und Büroartikel sparsam verwendet und wieder ausfüllbare beziehungsweise wieder aufladbare Produkte (Toner, Druckertinte, Batterien, Akkus, Moderationsstifte) bevorzugt?			
10	Gibt es Anleitungen mit Öko-fairen Standards (z.B. fair-gehandelte bzw. regionale Waren, Plastikvermeidung) für die Organisation von Gemeindefesten und alle anderen Veranstaltungen, die verbindlich eingehalten werden müssen?			
11	Wird bei Verpflegung auch immer ein vegetarisches Essen angeboten?			
12	Werden Buffet-Spenderinnen und -Spender darum gebeten, die Zutaten ebenfalls Öko-fair-soziale einzukaufen?			
Abfall und Entsorgung				
13	Gibt es ein Abfallkonzept, das auf Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Recycling beruht?			
15	Stehen in allen Räumen Behälter für Mülltrennung zur Verfügung?			
Wasser				
16	Wird der Wasserverbrauch kontrolliert und werden Einsparpotenziale genutzt?			
17	Gibt es allgemeine Anweisungen (Anleitungen) zur Reduktion des Wasserverbrauchs an allen Wasserstellen?			
18	Gibt es Spülmaschinen, insbesondere Industriespülmaschinen?			

Stadtversammlung am 30. November 2021
Checkliste Nachhaltigkeit in der Pfarrei

	Thema	ja	teils	nein
Energie				
19	Gibt es ein Energiemanagement und einen Energiebeauftragten mit Entscheidungsbefugnis und Sitz im Verwaltungsrat?			
20	Ist der Strom zu 100 % regenerativ bei einem 100 % regenerativen Stromanbieter?			
21	Gibt es eigene Anlagen zur Produktion von regenerativen Strom?			
22	Gibt es ein strukturiertes und detailliertes Stromsparkonzept (zum Beispiel anhand von Checklisten)?			
23	Gibt es eine verbindliche Anweisung oder eine elektronische Temperatursteuerung zur Einsparung von Wärmeenergie			
24	Hat die Energieeffizienz bei baulichen Maßnahmen eine hohe Priorität (Wärmedämmung, Solaranlage, etc.)?			
25	Werden Regeln zum effektiven Lüften (Stoßlüftung) eingehalten?			
Umwelt				
26	Sind unbebaute Flächen, soweit möglich, unversiegelt?			
27	Sind die Außenanlagen und der Garten so gestaltet, dass sie der Erhaltung der biologischen Vielfalt dienen?			
Mobilität				
28	Wird bei der Wahl des Veranstaltungsortes auf die gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln geachtet und darauf hingewiesen, möglichst nicht mit dem Pkw anzureisen?			
29	Wird ein Fahrservice für ältere und gehbehinderte Menschen zu Veranstaltung angeboten?			
Vermietung und Verpachtung				
30	Werden die Räumlichkeiten der Pfarrei gemeinwohlorientierten Gruppierungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen mietfrei zur Verfügung gestellt und diese Gruppen dadurch unterstützt?			
31	Wird bei Vermietungen auf soziale Verträglichkeit geachtet und gegebenenfalls der Mietspiegel nicht voll ausgeschöpft?			
Globale Vernetzung und Partnerschaft				
32	Gibt es Ausschüsse oder Gruppen, die sich entwicklungspolitisch engagieren sind?			
33	Gibt es in der Gemeinde Veranstaltungen oder Ausstellungen zu globalen, interkulturellen und ökumenischen Themen?			
34	Spielt globales Lernen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eine Rolle (Kindertagesstätten, Kommuniionsunterricht, Freizeiten)?			
35	Gibt es einen Weltladen oder einen regelmäßigen Verkauf fair gehandelter Produkte in der Gemeinde?			
36	Gibt es eigene internationale Partnerschaft(en) der Gemeinde?			
Soziales Handeln im Stadtteil				
37	Gibt es ein Konzept, eine Strategie für Soziales Handeln in der Gemeinde beziehungsweise im Stadtteil?			
38	Gibt es eine regelmäßige ökumenische Zusammenarbeit?			
39	Gibt es Generationen-übergreifende Projektarbeit?			
	Gibt es Einrichtungen oder Gruppen, die sich um Flüchtlinge kümmern?			



Stadtversammlung der Frankfurter Katholik*innen am 30. November 2021
Schöpfungsverantwortung: Unser Quick Win

Pfarrei / Muttersprachliche Gemeinde / Einrichtung / Verband:	
Welche Maßnahme soll umgesetzt werden?	
Welches Ziel soll erreicht werden?	
Bis wann soll das Ziel erreicht werden?	

Wer muss für die Umsetzung angesprochen und gewonnen werden?¹	Wer kümmert sich darum?	Bis wann?	Welche Hindernisse / Probleme könnte es geben?	Wer könnte Verbündete*r sein?

¹ Zum Beispiel: Verwaltungsrat, PGR, Pfarrer, Verwaltungsleiter*in, Kita-Koordinator*in, Pastoralteam, Ortsausschuss ...